

ZWISCHENBERICHT
1. Quartal 2015

1. QUARTAL AUF EINEN BLICK

DEUTZ-Konzern: Überblick

	1–3/2015	1–3/2014
in Mio. €		
Auftragseingang	321,0	414,2
Absatz (in Stück)	36.907	44.457
Umsatz	318,1	342,7
EBITDA	33,9	25,4
EBITDA vor Einmaleffekten	33,9	25,4
EBIT	10,1	1,9
EBIT vor Einmaleffekten	10,1	1,9
EBIT-Rendite (in %)	3,2	0,6
EBIT-Rendite vor Einmaleffekten (in %)	3,2	0,6
Konzernergebnis	7,7	-0,6
Ergebnis je Aktie (in €)	0,07	0,00
Bilanzsumme	1.195,6	1.154,2
Anlagevermögen	556,1	588,5
Eigenkapital	526,5	497,3
Eigenkapitalquote (in %)	44,0	43,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	12,4	9,4
Free Cashflow ¹⁾	-1,1	-3,2
Nettofinanzposition ²⁾	15,5	-35,5
Working Capital ³⁾	245,4	202,2
Working-Capital-Quote (Stichtag, in %) ⁴⁾	16,3	13,4
Investitionen (ohne Aktivierung F&E, nach Zuschüssen)	8,4	7,9
Abschreibungen	23,8	23,5
Forschungs- und Entwicklungsausgaben (nach Zuschüssen)	10,9	14,4
davon aktiviert	1,8	9,0
Mitarbeiter (Anzahl zum 31.3.) ⁵⁾	3.850	4.042

¹⁾ Free Cashflow: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit abzüglich Zinsausgaben.

²⁾ Nettofinanzposition: Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden.

³⁾ Working Capital: Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

⁴⁾ Working-Capital-Quote (Stichtag, in %): Working Capital zum Stichtag dividiert durch Umsatz der letzten zwölf Monate.

⁵⁾ Im Sinne der besseren Lesbarkeit verwenden wir im Zwischenbericht durchgängig den Begriff »Mitarbeiter«. Damit meinen wir selbstverständlich alle unsere weiblichen und männlichen Beschäftigten.

DEUTZ-Konzern: Segmente

	1–3/2015	1–3/2014
in Mio. €		
Auftragseingang		
DEUTZ Compact Engines	248,9	344,6
DEUTZ Customised Solutions	72,1	69,6
Gesamt	321,0	414,2
Absatz (in Stück)		
DEUTZ Compact Engines	33.595	41.656
DEUTZ Customised Solutions	3.312	2.801
Gesamt	36.907	44.457
Umsatz		
DEUTZ Compact Engines	251,0	286,8
DEUTZ Customised Solutions	67,1	55,9
Gesamt	318,1	342,7
EBIT vor Einmaleffekten		
DEUTZ Compact Engines	4,0	-4,9
DEUTZ Customised Solutions	11,0	7,1
Sonstiges	-4,9	-0,3
Gesamt	10,1	1,9

VORWORT

*Sehr geehrte Aktivistinnen,
Aktivisten und Geschäftsfreunde,*

die weltwirtschaftliche Entwicklung ist weiterhin mit Unsicherheiten behaftet. Es wird jedoch mit einem moderaten Wachstum im weiteren Jahresverlauf gerechnet.

Unser Auftragseingang lag im ersten Quartal 2015 bei 321,0 Mio. € und damit 22,5 % unter dem hohen Wert des Vorjahres. Der Umsatz belief sich auf 318,1 Mio. € und hat damit 7,2 % gegenüber dem Vorjahreswert nachgegeben. Dies liegt im Rahmen unserer Erwartungen, da wir im vergangenen Jahr von sogenannten Vorbaumotoreffekten im Hinblick auf die Einführung der neuesten Abgasemissionsstufe in der EU profitiert haben, die nunmehr zu Minderbedarfen führen.

Das operative Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten) ist trotz des Umsatzrückgangs deutlich von 1,9 Mio. € auf 10,1 Mio. € gestiegen. Dies zeigt, dass unsere Maßnahmen zur Profitabilitätssteigerung greifen. Neben strukturellen Verbesserungen ist die Steigerung außerdem substantiell auf die Wechselkursentwicklung zwischen US-Dollar und Euro zurückzuführen. Auch der Free Cashflow hat sich so in den ersten drei Monaten um 2,1 Mio. € auf –1,1 Mio. € verbessert; saisonal ist der Free Cashflow im ersten Quartal niedrig. In den vergangenen zwölf Monaten belief sich der Free Cashflow auf 54,1 Mio. €.

Sehr erfolgreich und vielversprechend sind auch unsere neuen Produkte: Wir verfügen heute über ein komplett überarbeitetes Produktportfolio, das zudem schon für die nächste Emissionsstufe ausgelegt ist. Unter dem Namen »Stage V ready« läuft deshalb unsere aktuelle Produktkampagne, die hervorhebt, dass all unsere TCD-Motoren mit Dieselpartikelfilter im Bereich 2,9 bis 7,8 Liter Hubraum bereits heute die Grenzwerte erfüllen, die gemäß Vorschlag der EU-Kommission ab 2019 zu erwarten sind. Damit verfügen wir über einen spürbaren Wettbewerbsvorsprung.

Im Februar dieses Jahres haben wir beschlossen, neben den laufenden Standortoptimierungen in Deutschland auch unsere Produktionsaktivitäten in China an die neuen, reduzierten Marktbedarfe anzupassen und auf unser bestehendes Joint Venture DEUTZ Dalian zu fokussieren. DEUTZ Dalian hat sich in den letzten Jahren in einem herausfordernden Markt gut entwickelt und verfügt über ausreichend Kapazitäten für die künftig zu erwartenden Bedarfe. Das gemeinsam mit AB Volvo geplante Joint Venture DEUTZ Engine China werden wir angesichts der aktuell schwachen Marktsituation in China hingegen nicht fortführen. Bislang hat das Joint Venture keine substantiellen Investitionen getätigt. Die lokalen Bedarfe von AB Volvo und weiterer Zielkunden sollen zukünftig von unserem Joint Venture DEUTZ Dalian bedient werden. Auch unsere Implementierungsarbeiten bei unserem kleineren Joint Venture DEUTZ Engine Shandong haben wir in diesem Zusammenhang zurückgestellt.

Nach dem 150-jährigen Firmenjubiläum im vergangenen Jahr konnten wir im ersten Quartal 2015 erneut ein wichtiges Ereignis würdigen: Am 20. März 2015 feierte die DEUTZ AG ihr 115-jähriges Börsenjubiläum an der Frankfurter Wertpapierbörse. Hier ist das Unternehmen seit dem Jahr 1900 gelistet. Zu diesem besonderen Anlass durfte der Vorstand den Handelstag auf dem Frankfurter Parkett mit dem Läuten der Börsenglocke eröffnen.

Seit dem 12. März 2015 hat die DEUTZ AG einen neuen Aufsichtsratsvorsitzenden: Im Rahmen einer ordentlichen Sitzung hat der Aufsichtsrat Herrn Hans-Georg Härter zu seinem Vorsitzenden gewählt, nachdem Herr Lars-Göran Moberg zuvor sein Amt als Aufsichtsratsvorsitzender der DEUTZ AG nach sechs Jahren niedergelegt hatte. Wir danken Herrn Moberg für seinen großen Einsatz und Beitrag für unser Unternehmen.

Das Gesamtjahr 2015 sehen wir weiterhin als ein Übergangsjahr, das stark durch Minderbedarfe aufgrund der erwähnten Vorbaumotoren aus dem vergangenen Jahr geprägt sein wird. So erwarten wir für 2015 einen Umsatzrückgang in der Größenordnung von 10 % und eine moderate Verbesserung der EBIT-Marge vor Einmaleffekten auf rund 3 %.

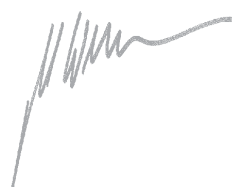
Freundliche Grüße aus Köln



Dr.-Ing. Helmut Leube



Dr. Margarete Haase

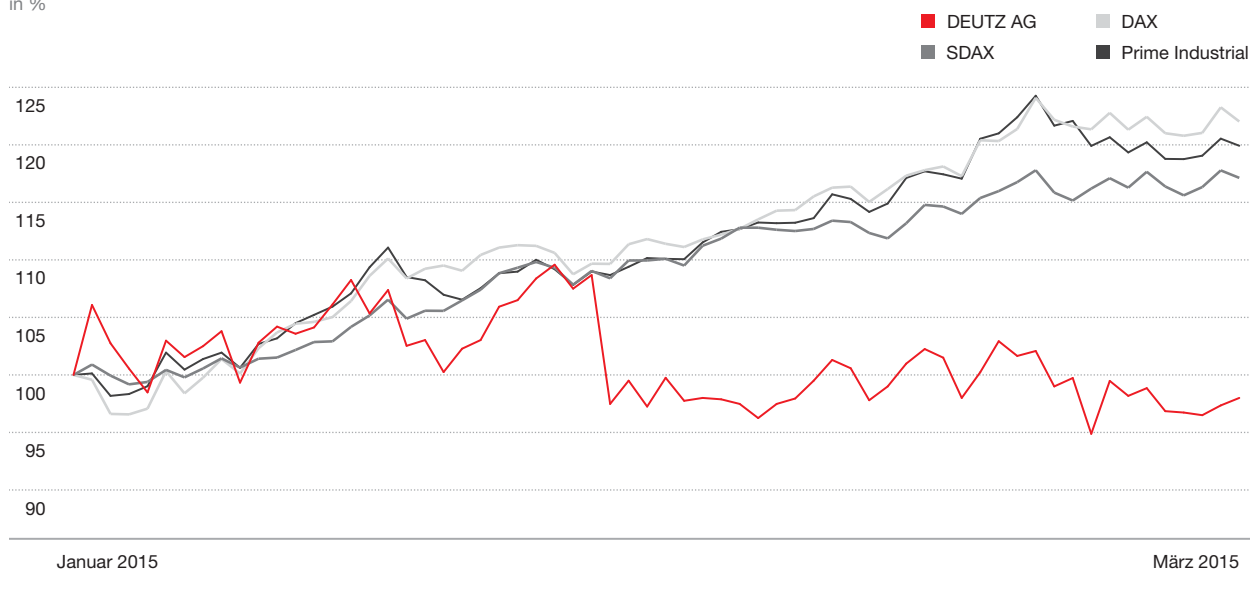


Michael Wellenzohn

DEUTZ-AKTIE

Kursverlauf der DEUTZ-Aktie

in %



DEUTZ-Aktie gibt leicht nach Die Aktienmärkte entwickelten sich im ersten Quartal 2015 überwiegend positiv. Die europäischen Aktienmärkte waren hierbei insbesondere durch das Anleihekaufprogramm der EZB stimuliert. Der SDAX, in dem die DEUTZ-Aktie enthalten ist, schloss das erste Quartal bei 8.417,23 Punkten und damit 17,1 % über dem Jahresschlusskurs 2014. Der Prime Industrial konnte in diesem Zeitraum um 19,9 % auf 5.090,49 Punkte zulegen.

Die DEUTZ-Aktie konnte mit dieser guten Entwicklung nicht mithalten. Sie erzielte ihren Höchstkurs im ersten Quartal 2015 am 6. Februar 2015 bei 4,38 €. In der Folge verlor sie jedoch an Wert und verzeichnete am 19. März 2015 ihr bisheriges Jahrestief von 3,80 €. An diesem Tag haben wir die Geschäftszahlen für 2014 bekanntgegeben sowie einen Ausblick für das laufende Geschäftsjahr veröffentlicht. Dieser sieht einen Umsatzrückgang von etwa 10 % sowie eine moderate Verbesserung der EBIT-Marge (vor Einmaleffekten) auf rund 3 % im Übergangsjahr 2015 vor. Der Schlusskurs des ersten Quartals lag bei 3,92 €. Insgesamt hat der Kurs der DEUTZ-Aktie in den ersten drei Monaten damit geringfügig um 2,0 % nachgegeben.

Die Zahl der DEUTZ-Aktien beträgt weiterhin 120,9 Millionen Stück. Die Marktkapitalisierung belief sich zum 31. März 2015 entsprechend auf 473,8 Mio. € (31. Dezember 2014: 483,4 Mio. €).

Mit einem Anteil von knapp über 25 % ist der schwedische Lastkraftwagen- und Baumaschinenhersteller AB Volvo der größte Anteilseigner der DEUTZ AG. Der Streubesitz liegt in den Händen einer breit gestreuten Anlegerschaft, bestehend aus

privaten und institutionellen Investoren im In- und Ausland. Am 31. März 2015 hielten Old Mutual Plc und Norges Bank jeweils 3,1 % an unserem Unternehmen. Beide Positionen sind dem Streubesitz zuzurechnen.

Neun Banken und Wertpapierhäuser beobachten derzeit die Entwicklung der DEUTZ-Aktie: Bankhaus Lampe, Berenberg Bank, Commerzbank, Deutsche Bank, DZ Bank, Equinet, HSBC Trinkaus & Burkhardt, Kepler Chevreux und Quirin Bank.

Weiterführende Informationen hierzu sowie zu allen anderen Themen finden Sie auf unserer Homepage www.deutz.com im Bereich Investor Relations.

Kennzahlen zur DEUTZ-Aktie

	1-3/2015	1-3/2014
Anzahl der Aktien (31.3.)	120.861.783	120.861.783
Anzahl Aktien Durchschnitt	120.861.783	120.861.783
Aktienkurs (31.3., in €)	3,92	6,12
Aktienkurs (hoch, in €)	4,38	7,94
Aktienkurs (tief, in €)	3,80	6,05
Marktkapitalisierung (31.3., in Mio. €)	473,8	739,7
Ergebnis je Aktie (in €)	0,07	0,00

Basis: Schlusskurs Xetra

ZWISCHENLAGEBERICHT DEUTZ-KONZERN

1. QUARTAL 2015

GESCHÄFTSENTWICKLUNG KONZERN

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Weiterhin moderates Wachstum der Weltwirtschaft¹ Die Weltwirtschaft soll in diesem Jahr moderat wachsen. Dabei bleiben die Aussichten für die einzelnen Länder und Regionen jedoch sehr unterschiedlich. Auch die Zentralbanken der großen Wirtschaftsregionen verfolgen eine unterschiedliche Politik. Während die Europäische Zentralbank mit einem Anleihekaufprogramm begonnen hat, wird in den USA mit dem Auslauf des dortigen Quantitative-Easing-Programms und einem Zinsanstieg gerechnet. In der Folge hat der Euro gegenüber dem US-Dollar im ersten Quartal 2015 um rund 11 % an Wert verloren. Der Ölpreis ist im ersten Quartal 2015 auf ein 6-Jahres-Tief gefallen. Sorgen bereiten weiterhin die diversen geopolitischen Krisen, insbesondere die Situation in der Ostukraine.

Insgesamt prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) weiterhin ein Weltwirtschaftswachstum von 3,5 % für das Jahr 2015. Die Wirtschaft im Euro-Raum soll 2015 um 1,5 % zulegen, nach 0,9 % in 2014. Damit geht der IWF von einem Wirtschaftsaufschwung im Euro-Raum aus. Entscheidende Impulse kommen dabei weiterhin aus Deutschland, dessen voraussichtliches Wachstum im Gesamtjahr bei 1,6 % und somit auf Vorjahresniveau liegen soll. Erfreulich ist die Wachstumsaussicht in Spanien mit 2,5 %, nachdem es erst in 2014 mit einem Plus von 1,4 % die Rezession der Vorjahre überwunden hatte.

Auch das Wachstum der US-Wirtschaft ist kräftig. Es ist vom privaten Konsum sowie Arbeitsplatzwachstum angetrieben. Die US-Wirtschaft soll sich nun um 3,1 % im Gesamtjahr 2015 ausweiten, nach einem Plus von 2,4 % in 2014.

Die Wachstumserwartungen für China sind mit 6,8 % weiterhin rückläufig. 2014 betrug das Wirtschaftswachstum 7,4 %.

Deutscher Maschinenbau auf Vorjahresniveau² Der Auftragseingang im deutschen Maschinenbau ist in den ersten beiden Monaten 2015 auf dem Niveau des Vorjahres verblieben. Einer enttäuschenden Nachfrage aus dem Inland standen gestiegene Auslandsorders gegenüber. Damit bleibt die Schere zwischen Inland und Ausland weiter offen.

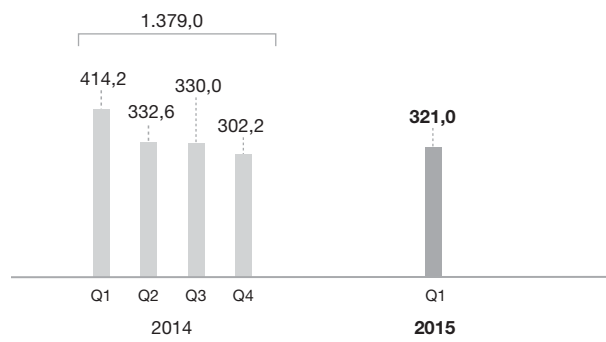
AUFTRAGSEINGANG

Auftragseingang unter Vorjahr Im ersten Quartal 2015 erhielt DEUTZ Bestellungen im Wert von 321,0 Mio. €; dies sind 22,5 % weniger als im Vorjahr (Q1 2014: 414,2 Mio. €). Das erste Quartal war 2014 beim Auftragseingang das stärkste, bedingt durch Vorbaumotoren im Hinblick auf die Einführung der neuesten Abgasemissionsstufe in der EU. Der Wert des vierten Quartals 2014 von 302,2 Mio. € wurde jedoch um 6,2 % übertroffen. Der Anwendungsbereich Automotive und das Servicegeschäft konnten in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres gegenüber Vorjahr zulegen. Deutlich weniger Bestellungen erhielten dagegen die Anwendungsbereiche Mobile Arbeitsmaschinen, Landtechnik und Stationäre Anlagen. In der Landtechnik ist der Rückgang – neben der Vorbaumotorenthematik – vor allem durch die aktuelle Marktschwäche bedingt.

Der Auftragsbestand lag am 31. März 2015 bei 228,4 Mio. €; dies sind 46,2 % weniger als vor einem Jahr, jedoch 4,0 % mehr als zum Geschäftsjahresende 2014.

DEUTZ-Konzern: Auftragseingang nach Quartalen

in Mio. €



¹ Quelle: IWF World Economic Outlook, April 2015.

² Quelle: VDMA, Konjunkturbulletin, April 2015.

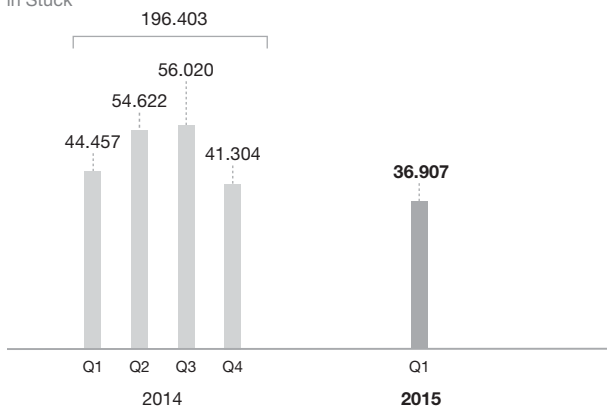
ABSATZ

Weniger Motoren abgesetzt Im ersten Quartal 2015 konnte DEUTZ 36.907 Motoren absetzen; dies sind 17,0 % weniger als im Vorjahr (Q1 2014: 44.457 Motoren). Auch der Absatz des vierten Quartals 2014 mit 41.304 verkauften Motoren wurde damit nicht erreicht. Dies ist neben den üblichen saisonalen Schwankungen bei DEUTZ insbesondere auf die bereits erwähnten Vorbaumotoreffekte des vergangenen Jahres zurückzuführen.

Dabei ging der Absatz in unserem größten Absatzmarkt EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika) im Vergleich zum ersten Quartal 2014 mit 22.573 Motoren um 29,0 % zurück. In Amerika und in der Region Asien/Pazifik konnte der Absatz hingegen mit 11.075 Motoren um 9,7 % bzw. mit 3.259 Motoren um 26,6 % ausgeweitet werden.

DEUTZ-Konzern: Konzernabsatz nach Quartalen

in Stück

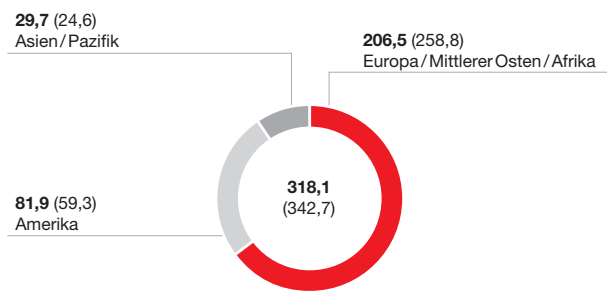


ERTRAGSLAGE

UMSATZ

DEUTZ-Konzern: Umsatz nach Regionen

in Mio. € (Vorjahreswerte)

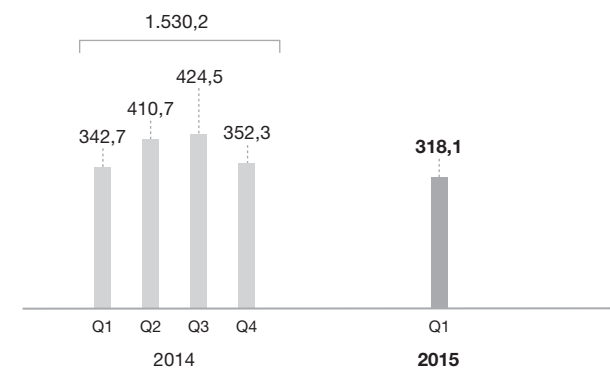


Umsatz unter Vorjahr Die Umsatzerlöse lagen im ersten Quartal 2015 bei 318,1 Mio. € und damit 7,2 % unter Vorjahr (Q1 2014: 342,7 Mio. €). Im vierten Quartal 2014 waren sie mit 352,3 Mio. € noch höher. Die allgemeine Umsatzabschwächung entspricht unseren Erwartungen und ist vor allem auf den Emissionswechsel für Motoren < 130 kW in der EU zum 1. Oktober 2014 und damit verbundene sogenannte Vorbaumotoreffekte zurückzuführen.

In unserer größten Region EMEA ist der Umsatz in den ersten drei Monaten des Berichtsjahres im Vorjahresvergleich um 20,2 % auf 206,5 Mio. € zurückgegangen. Ein starkes Umsatzwachstum verzeichnete hingegen die Region Amerika mit einem Plus von 38,1 % auf 81,9 Mio. €. Auch die Region Asien/Pazifik weist mit 29,7 Mio. € einen um 20,7 % gesteigerten Umsatz aus. In der Betrachtung nach Anwendungsbereichen ergibt sich kein einheitliches Bild: Mobile Arbeitsmaschinen und die Landtechnik verzeichneten Umsatzrückgänge von 12,0 % bzw. 37,8 %, während der Anwendungsbereich Stationäre Anlagen deutlich um 31,8 % zulegen konnte. Auch das Servicegeschäft wurde um 11,3 % ausgeweitet, während der Umsatz im Anwendungsbereich Automotive in etwa auf Vorjahresniveau verblieb.

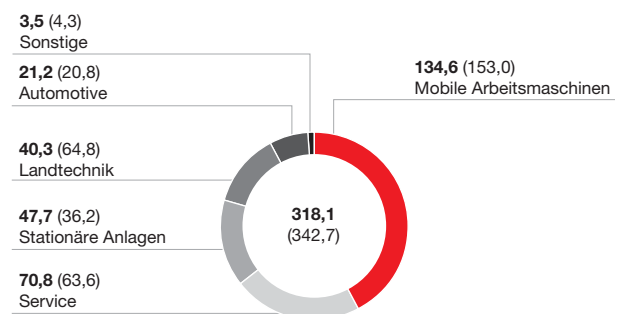
DEUTZ-Konzern: Konzernumsatz nach Quartalen

in Mio. €



DEUTZ-Konzern: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



ERGEBNIS

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA vor Einmaleffekten) belief sich in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf 33,9 Mio. €. Gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres entspricht das einer Steigerung um 8,5 Mio. €. Der Anstieg ist substantiell durch positive Effekte aus der Währungskursentwicklung des Euro gegenüber dem US-Dollar bedingt. Daneben ist er auch auf steigende Umsätze im margenstarken Segment DEUTZ Customised Solutions und im Servicegeschäft beider Segmente sowie auf niedrigere Produktions- und Gewährleistungskosten zurückzuführen. Negative Skaleneffekte aus dem planmäßig gesunkenen Umsatzvolumen konnten damit mehr als kompensiert werden.

Nach Abschreibungen belief sich das operative Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten) des ersten Quartals 2015 auf 10,1 Mio. €. Mit einem Plus von 8,2 Mio. € konnte das EBIT damit gegenüber dem Vergleichszeitraum vervielfacht werden (Q1 2014: 1,9 Mio. €). Bedingt durch leicht gestiegene planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und bereits fertiggestellte Entwicklungsprojekte war der Anstieg beim EBIT etwas geringer als beim EBITDA. Die EBIT-Rendite lag in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres bei 3,2%; dies ist eine signifikante Erhöhung gegenüber dem Vorjahr (Q1 2014: 0,6%). Einmaleffekte sind sowohl im Berichtsquartal als auch im Vergleichszeitraum beim EBIT und beim EBITDA nicht angefallen.

Die Umsatzkosten betragen im ersten Quartal 2015 264,1 Mio. € (Q1 2014: 300,1 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Rückgang in Höhe von 12,0%. Das gegenüber den ersten drei Monaten des Vorjahres gesunkene Geschäftsvolumen führte zu geringeren Aufwendungen für Material und Leiharbeitskräfte. Des Weiteren haben sich die Gewährleistungskosten deutlich verringert. Der Anteil der Umsatzkosten an den Umsatzerlösen ist von 87,6% im ersten Quartal 2014 auf 83,0% im ersten Quartal 2015 deutlich gesunken. Maßgeblich waren hierfür vor allem die Gründe, die im Rahmen der Verbesserung des EBITDA bereits erläutert wurden.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten lagen in den ersten drei Monaten bei 18,5 Mio. € (Q1 2014: 16,3 Mio. €). Der Anstieg in Höhe von 2,2 Mio. € ist auf die deutlich gesunkene Aktivierungsquote zurückzuführen. Vor der Aktivierung von Eigenleistungen sind die Forschungs- und Entwicklungskosten gesunken. Nach der erfolgten Serieneinführung unserer neuen Motoren verlagert sich der Fokus der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von der Neu- und Weiterentwicklung von Motoren hin zur Serienbetreuung und Vorentwicklung. Die im Rahmen der Serienbetreuung und Vorentwicklung angefallenen Kosten sind von der Aktivierung ausgeschlossen.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten bestehen im Wesentlichen aus Personal- und Materialaufwendungen sowie Abschreibungen auf bereits fertiggestellte Entwicklungsprojekte. Vereinnahmte Investitionszuschüsse und aktivierte Entwicklungskosten werden dabei mindernd berücksichtigt.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten sind im ersten Quartal 2015 leicht auf 17,4 Mio. € bzw. 8,6 Mio. € gestiegen (Q1 2014: 16,6 Mio. € bzw. 8,4 Mio. €). Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen hat sich bedingt durch das gesunkene Geschäftsvolumen mit 5,5% bzw. 2,7% ebenfalls erhöht (Q1 2014: 4,8% bzw. 2,5%).

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 9,4 Mio. € bzw. 8,5 Mio. € auf 12,6 Mio. € bzw. 11,6 Mio. € deutlich ausgeweitet (Q1 2014: 3,2 Mio. € bzw. 3,1 Mio. €). Sowohl bei den Erträgen als auch bei den Aufwendungen waren dafür hauptsächlich Effekte aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen verantwortlich.

Das Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen hat sich im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres um 0,9 Mio. € auf –0,4 Mio. € verschlechtert (Q1 2014: 0,5 Mio. €). Die Veränderung ist in erster Linie auf den Ergebnisbeitrag unseres chinesischen Joint Ventures DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd. zurückzuführen, da der Absatz in einem schwierigen Marktumfeld zurückgegangen ist.

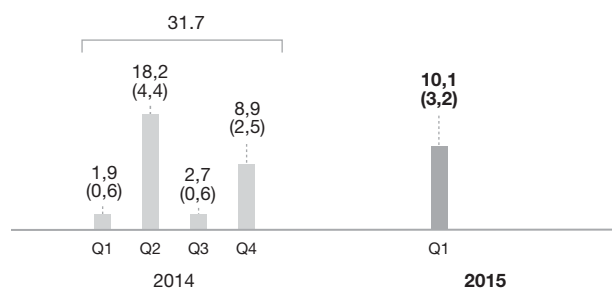
Das Zinsergebnis hat sich gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres um 0,6 Mio. € auf –1,1 Mio. € deutlich verbessert (Q1 2014: –1,7 Mio. €). Die geringere Kreditinanspruchnahme und verbesserte Finanzierungsbedingungen waren ausschlaggebend hierfür.

Der Ertragsteueraufwand betrug im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 1,3 Mio. € nach 0,8 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Auf originäre Steueraufwendungen entfielen davon 3,0 Mio. € (Q1 2014: 1,6 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres in Höhe von 1,4 Mio. € ist in erster Linie auf die Ergebnissteigerung bei der DEUTZ AG zurückzuführen. Den originären Steueraufwendungen standen latente Steuererträge in Höhe von 1,7 Mio. € gegenüber.

Das Konzernergebnis verbesserte sich in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 8,3 Mio. € auf 7,7 Mio. € (Q1 2014: –0,6 Mio. €). Dies führte zu einem Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,07 € (Q1 2014: 0,00 €).

DEUTZ-Konzern: Operatives Ergebnis und EBIT-Rendite vor Einmaleffekten nach Quartalen

in Mio. € (EBIT-Rendite in %)



GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEGMENTE

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DEUTZ COMPACT ENGINES (DCE)

Geringerer Bestelleingang als im Vorjahr Das Segment DEUTZ Compact Engines (DCE) erhielt im ersten Quartal 2015 Bestellungen im Wert von 248,9 Mio. €; dies sind 27,8 % weniger als im Vorjahr (Q1 2014: 344,6 Mio. €). Damit hat sich der Bestelleingang aber gegenüber dem vierten Quartal 2014 mit 232,5 Mio. € um 7,1 % erhöht. Im Anwendungsbereich Mobile Arbeitsmaschinen und in der Landtechnik sind im Vorjahresvergleich deutlich weniger Bestellungen eingegangen. Der Auftragsbestand betrug zum Stichtag 144,4 Mio. €; dies sind 58,5 % weniger als vor einem Jahr mit 347,9 Mio. € und geringfügig mehr als zum Geschäftsjahresende 2014 mit 141,5 Mio. €.

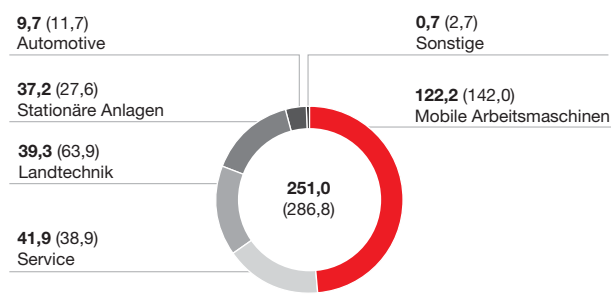
DCE setzt weniger Motoren ab Im Segment DCE hat DEUTZ im ersten Quartal 2015 mit 33.595 Motoren 19,4 % weniger Motoren abgesetzt als im Vorjahr (Q1 2014: 41.656 Motoren; Q4 2014: 36.601 Motoren). Dabei gab wie im Konzern die Region EMEA, unser größter Absatzmarkt, um 32,1 % nach, wohingegen Amerika um 10,9 % und Asien/Pazifik sogar um 36,5 % zulegen konnten. In der Betrachtung nach Anwendungsbereichen haben allein Stationäre Anlagen ihren Absatz steigern können.

Umsatz geht unterproportional zum Absatz zurück Die Umsatzerlöse sind im Segment DCE um 12,5 % auf 251,0 Mio. € gesunken (Q1 2014: 286,8 Mio. €). Gegenüber dem Vorquartal mit Umsatzerlösen von 277,1 Mio. € entspricht dies einem Rückgang um 9,4 %. In der regionalen Betrachtung ergibt sich im Vorjahresvergleich kein einheitliches Bild: Die Region EMEA verzeichnete ein Minus von 25,1 %, während die Region Amerika ihre Umsatzerlöse um 41,8 % ausweiten konnte. Die Region Asien/Pazifik legte leicht um 2,2 % zu. Die Anwendungsbereiche Mobile Arbeitsmaschinen, Automotive und die Landtechnik gaben um 13,9 %, 17,1 % und 38,5 % beim Umsatz nach. Stationäre Anlagen konnten dagegen ihren Umsatz um 34,8 % erhöhen und auch dem Servicegeschäft gelang eine Umsatzsteigerung um 7,7 %.

Operatives Ergebnis DCE deutlich höher Das operative Ergebnis im Segment DEUTZ Compact Engines betrug im ersten Quartal 2015 4,0 Mio. € (Q1 2014: -4,9 Mio. €). Trotz des geringeren Geschäftsvolumens hat es sich gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres um 8,9 Mio. € deutlich verbessert. Ausschlaggebend hierfür waren insbesondere positive Fremdwährungseffekte, ein höherer Anteil des margenstarken Servicegeschäfts und gesunkene Produktions- und Gewährleistungskosten.

DEUTZ Compact Engines: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



GESCHÄFTSENTWICKLUNG DEUTZ CUSTOMISED SOLUTIONS (DCS)

Auftragseingang über Vorjahr Im Segment DEUTZ Customised Solutions (DCS) gingen im Berichtszeitraum Bestellungen im Wert von 72,1 Mio. € ein und damit 3,6 % mehr als im Vorjahresquartal (Q1 2014: 69,6 Mio. €) und 3,4 % mehr als im Vorquartal (Q4 2014: 69,7 Mio. €). Anders als das Segment DCE ist dieses Segment von Vorbaumotoren des Vorjahres nicht betroffen. Der Auftragsbestand belief sich zum 31. März 2015 auf 84,0 Mio. €, ein Plus von 9,1 % gegenüber dem Vorjahreswert von 77,0 Mio. € sowie 7,4 % gegenüber dem Jahresendwert 2014 von 78,2 Mio. €.

Absatz erheblich gesteigert Der Absatz ist im ersten Quartal 2015 im Segment DCS gegenüber Vorjahr um 18,2 % auf 3.312 Motoren gestiegen. Der hohe Wert des vierten Quartals 2014, in dem wir 4.703 Motoren abgesetzt haben, konnte damit aber nicht erreicht werden. In diesem Segment war ein deutlicher Verkaufszuwachs in der Region EMEA zu verzeichnen, während der Absatz in den Regionen Amerika und Asien/Pazifik leicht unter Vorjahr lag.

Umsatz legt etwas stärker als der Absatz zu Der Umsatz des Segments DCS ist im Berichtsquartal gegenüber Vorjahr um 20,0 % auf 67,1 Mio. € gesteigert worden (Q1 2014: 55,9 Mio. €). Die Umsatzzahlen des starken vierten Quartals 2014, in dem wir 75,2 Mio. € Erlöse hatten, wurden damit aber um 10,8 % verfehlt. Alle Regionen konnten ihren Umsatz gegenüber Vorjahr ausweiten: Die Region EMEA legte um 12,0 % zu, Amerika um 21,5 % und Asien/Pazifik sogar um 43,6 %. Und auch alle Anwendungsbereiche konnten im Segment DCS ihre Umsatzerlöse um einen zweistelligen Prozentsatz steigern. Besonders erfreulich war der Anstieg des Servicegeschäfts um 17,0 %.

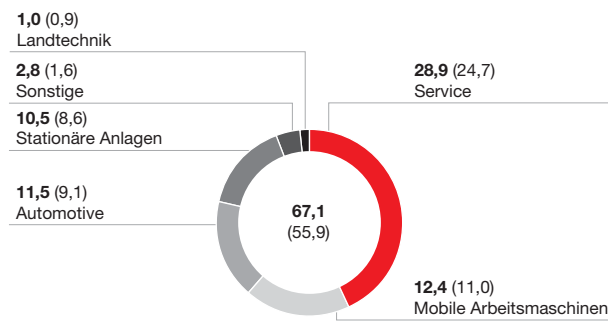
Operatives Ergebnis DCS ebenfalls gestiegen Im Segment DEUTZ Customised Solutions belief sich das operative Ergebnis in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf 11,0 Mio. € (Q1 2014: 7,1 Mio. €). Die positive Entwicklung gegenüber dem Vergleichszeitraum resultiert insbesondere aus dem gestiegenen Geschäftsvolumen.

SONSTIGES

Das operative Ergebnis im Bereich Sonstiges lag in den ersten drei Monaten 2015 bei –4,9 Mio. € und beinhaltete im Wesentlichen unrealisierte Währungseffekte aus der Bewertung einer Verbindlichkeit in Fremdwährung. Hierbei handelt es sich um eine noch ausstehende Einlage auf das gezeichnete Kapital der DEUTZ Engine (China) Co, Ltd., Linyi (China). Da wir zusammen mit unserem Partner AB Volvo beschlossen haben, die Gesellschaft aufzulösen, gehen wir davon aus, dass es sich um einen temporären Effekt handelt, der sich im Zeitablauf wieder ausgleicht. Im ersten Quartal des Vorjahres betrug das Ergebnis –0,3 Mio. €.

DEUTZ Customised Solutions: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



FINANZLAGE

FINANZIERUNG

DEUTZ verfügt über eine Betriebsmittellinie in Höhe von 160 Mio. €, die von einem Bankenkonsortium zur Verfügung gestellt wird. Die revolvingierende Fazilität kann den Bedürfnissen unseres Unternehmens entsprechend in Anspruch genommen werden. Die Betriebsmittellinie hat eine Laufzeit bis Mai 2019, ist variabel verzinst und unbesichert. Sie kann wahlweise als bilaterale Kontokorrentlinie (bis zu 60 Mio. €) oder in Form von Ziehungen der syndizierten Linie mit Zinsperioden von drei bis sechs Monaten genutzt werden. Darüber hinaus hat uns die Europäische Investitionsbank ein Darlehen von 90 Mio. € eingeräumt. Das ebenfalls unbesicherte Darlehen ist bis Mitte 2020 zu tilgen. DEUTZ hat sich bei diesem Darlehen gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert.

Teil der Vertragsvereinbarung bei beiden Krediten ist die Verpflichtung von DEUTZ, bestimmte Finanzkennzahlen einzuhalten. Mit der Betriebsmittellinie und dem Darlehen der Europäischen Investitionsbank ist die Finanzierung unserer Projekte und des weiteren Wachstums mittel- bis langfristig abgesichert.

CASHFLOW

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im ersten Quartal 2015 12,4 Mio. € (Q1 2014: 9,4 Mio. €). Der Anstieg

gegenüber den ersten drei Monaten des Vorjahres um 3,0 Mio. € ist vor allem auf das deutlich verbesserte operative Ergebnis im Berichtszeitraum zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit lag im ersten Quartal 2015 bei 12,4 Mio. € und ist damit gegenüber dem ersten Quartal 2014 um 1,3 Mio. € gestiegen (Q1 2014: 11,1 Mio. €). Zwar sind die Auszahlungen im Zusammenhang mit Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte im Berichtsquartal gesunken; allerdings war im Vergleichszeitraum der Zahlungseingang für die Veräußerung unserer Beteiligung an der DEUTZ Versicherungsvermittlung GmbH erfolgt, der den Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit reduziert hat.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich im ersten Quartal 2015 ein Mittelabfluss in Höhe von 4,7 Mio. € (Q1 2014: Mittelzufluss von 13,5 Mio. €), vor allem aus der Tilgung von Darlehen.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und -äquivalenten ist in den ersten drei Monaten 2015 um 1,7 Mio. € auf 100,0 Mio. € leicht zurückgegangen (31. Dezember 2014: 101,7 Mio. €). Die Nettofinanzposition¹⁾ lag zum 31. März 2015 bei 15,5 Mio. € (31. Dezember 2014: 13,7 Mio. €). Im Vergleich zum 31. März 2014 ist sie um 51,0 Mio. € gestiegen (31. März 2014: –35,5 Mio. €).

Der Free Cashflow²⁾ hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum insbesondere aufgrund des besseren operativen Ergebnisses um 2,1 Mio. € auf –1,1 Mio. € verbessert (Q1 2014: –3,2 Mio. €). Saisonbedingt ist der Free Cashflow im ersten Quartal niedrig. In den vergangenen zwölf Monaten belief sich der Free Cashflow auf 54,1 Mio. € und hat sich damit weiter erhöht.

VERMÖGENSLAGE

Langfristige Vermögenswerte unverändert Die langfristigen Vermögenswerte lagen zum 31. März 2015 bei 626,1 Mio. € (31. Dezember 2014: 625,8 Mio. €). Damit beläuft sich der geringfügige Anstieg gegenüber dem 31. Dezember 2014 auf 0,3 Mio. €. Höheren latenten Steueransprüchen und einem währungsbedingten Anstieg bei den at-equity bewerteten Finanzanlagen stand eine rückläufige Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen gegenüber, da die planmäßigen Abschreibungen infolge der erfolgten Einführung unserer neuen Motoren jeweils höher waren als die Zugänge.

Kurzfristige Vermögenswerte gestiegen Zum Ende des Berichtszeitraums betragen die kurzfristigen Vermögenswerte 569,1 Mio. €; dies entspricht einem Anstieg in Höhe von 46,1 Mio. € im Vergleich zum 31. Dezember 2014 (31. Dezember 2014: 523,0 Mio. €). Maßgebend hierfür war saison- und wechselkursbedingt der höhere Bestand an Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Darüber hinaus haben sich im ersten Quartal Transitzeiten in die USA aufgrund von Streiks von Hafent Mitarbeitern temporär verlängert. Auch dies hat zum erhöhten Vorratsbestand beigetragen.

¹⁾ Nettofinanzposition: Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden.

²⁾ Free Cashflow: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit abzüglich Zinsausgaben.

Working Capital erhöht Das Working Capital¹⁾ hat sich infolge des gestiegenen Bestands an Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im ersten Quartal 2015 um 49,2 Mio. € erhöht. Es belief sich zum 31. März 2015 auf 245,4 Mio. € (31. Dezember 2014: 196,2 Mio. €). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zum Ende des ersten Quartals 2015 ebenfalls um 7,4 Mio. € gestiegen und haben sich damit positiv auf das Working Capital ausgewirkt. Damit einhergehend ist die Stichtagsquote²⁾ zum 31. März 2015 gegenüber Ende 2014 um 3,5 Prozentpunkte auf 16,3 % gestiegen (31. Dezember 2014: 12,8 %). Die durchschnittliche Working-Capital-Quote³⁾ hat sich ebenfalls erhöht und betrug zum 31. März 2015 14,3 % (31. Dezember 2014: 13,3 %).

Nicht bilanzierte immaterielle Werte von DEUTZ Neben den bilanzierten Vermögenswerten verfügt DEUTZ über weitere nicht bilanzierte Werte: So steht die Marke DEUTZ für hohe technologische Ansprüche, Qualität und Verlässlichkeit und ist eine feste Größe in der Welt der Gerätehersteller und Gerätebetreiber seit mehr als 150 Jahren. Zudem verfügt DEUTZ über werthaltige langfristige Kundenbeziehungen; insbesondere mit unseren Hauptkunden bestehen langfristige Kooperationsverträge.

Eigenkapital Das Eigenkapital ist zum 31. März 2015 auf 526,5 Mio. € gestiegen (31. Dezember 2014: 511,0 Mio. €). Maßgeblich für den Anstieg in Höhe von 15,5 Mio. € waren der Konzerngewinn und die Effekte aus Umrechnung von in Fremdwährung aufgestellten Abschlüssen unserer ausländischen Tochtergesellschaften. Weiter gesunkene Abzinsungssätze bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen haben sich im Berichtsquartal dagegen eigenkapitalmindernd ausgewirkt. Bedingt durch die ebenfalls gestiegene Bilanzsumme ist die Eigenkapitalquote von 44,5 % zum 31. Dezember 2014 auf 44,0 % zum 31. März 2015 gesunken.

Langfristige Schulden durch Pensionsrückstellungen erhöht Die langfristigen Schulden lagen zum 31. März 2015 bei 327,7 Mio. € (31. Dezember 2014: 322,7 Mio. €). Der Anstieg in Höhe von 5,0 Mio. € ist insbesondere auf die Entwicklung der Pensionsrückstellungen zurückzuführen: Infolge der weiter gesunkenen Abzinsungssätze sind die Pensionsrückstellungen gegenüber dem 31. Dezember 2014 um 10,0 Mio. € gestiegen. Dem gegenüber stand ein Rückgang bei den Finanzschulden; diese haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 3,7 Mio. € weiter verringert.

Kurzfristige Schulden ebenfalls gestiegen Die kurzfristigen Schulden haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2014 ebenfalls erhöht und betragen zum 31. März 2015 341,4 Mio. €. Damit sind sie um 25,9 Mio. € gestiegen (31. Dezember 2014: 315,5 Mio. €). Entscheidend für diese Entwicklung waren vor allem Anstiege bei den übrigen Verbindlichkeiten, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den übrigen Rückstellungen. Die Erhöhung der übrigen Verbindlichkeiten stand insbesondere im Zusammenhang mit der Absicherung von Fremdwährungspositionen mittels Finanzinstrumenten so-

wie der Abgrenzung von Urlaubsrückständen. Der Anstieg der übrigen Rückstellungen war hauptsächlich bedingt durch die innerjährige Abgrenzung von Personalkosten.

Die Bilanzsumme lag zum 31. März 2015 bei 1.195,6 Mio. € (31. Dezember 2014: 1.149,2 Mio. €).

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DEUTZ-Konzerns hatten.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

F&E-Ausgaben planmäßig heruntergefahren Unsere Ausgaben für Forschung und Entwicklung lagen im ersten Quartal 2015 bei 13,7 Mio. € und damit 28,3 % unter dem Vorjahreswert (Q1 2014: 19,1 Mio. €). Wir verfügen heute über eine vollständig überarbeitete Produktpalette, die auch schon für die nächste Emissionsstufe ausgelegt ist. Deshalb können wir unsere Ausgaben im F&E-Bereich deutlich reduzieren und anteilig mehr in die Vorentwicklung investieren. Zieht man die von Großkunden und Entwicklungspartnern erhaltenen Erstattungen ab, belaufen sich die Forschungs- und Entwicklungsausgaben auf 10,9 Mio. €. Dem stehen 14,4 Mio. € im Vorjahr gegenüber. Die F&E-Quote (nach Zuschüssen) – das Verhältnis von Netto-Forschungs- und -Entwicklungsausgaben zum Konzernumsatz – ist im Vergleich zum Vorjahr von 4,2 % auf 3,4 % gesunken.

Mit 6,8 Mio. € entfielen 62,4 % aller F&E-Ausgaben (nach Zuschüssen) auf die Neu- und Weiterentwicklung unserer Motoren (Q1 2014: 81,9 %). Die Ausgaben für die laufende Serienbetreuung machten 15,7 % aus (Q1 2014: 12,6 %), die für die Forschungs- und Vorentwicklungsaktivitäten 21,9 % (Q1 2014: 5,5 %).

Nach Segmenten entfielen 10,1 Mio. € der F&E-Ausgaben (nach Zuschüssen) auf das Segment DEUTZ Compact Engines (Q1 2014: 13,2 Mio. €) und 0,8 Mio. € (Q1 2014: 1,2 Mio. €) auf das Segment DEUTZ Customised Solutions.

MITARBEITER

Zahl der Mitarbeiter etwas niedriger Ende März 2015 waren im DEUTZ-Konzern 3.850 Mitarbeiter beschäftigt; dies sind 192 Personen bzw. 4,8 % weniger als ein Jahr zuvor (31. März 2014: 4.042). Auch gegenüber dem Jahresende 2014 hat sich die Zahl der Mitarbeiter um 66 Personen bzw. 1,7 % reduziert (31. Dezember 2014: 3.916). Die Zahl der Leiharbeiter ist deutlich zurückgegangen: Zum 31. März 2015 waren 275 Leiharbeiter für DEUTZ tätig und damit 311 weniger als vor einem Jahr. Auch am Jahresende 2014 war die Zahl der Leih-

¹⁾ Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

²⁾ Verhältnis des Working Capitals zum Stichtag zum Umsatz der vergangenen zwölf Monate.

³⁾ Verhältnis des Working Capitals als Durchschnitt der letzten vier Quartalsstichtage zum Umsatz der vergangenen zwölf Monate.

arbeiter mit 288 Personen noch etwas höher. Mit dem Abschluss befristeter Verträge können wir in einem dynamischen Marktumfeld flexibel auf mögliche Nachfrageschwankungen reagieren und gleichzeitig profitables Wachstum sichern. Etwa 9 % aller Mitarbeiter waren zum Stichtag in befristeten Verträgen oder als Leiharbeiter für DEUTZ tätig.

Im Inland beschäftigten wir Ende März 3.046 Mitarbeiter. Dies sind 54 bzw. 47 Personen weniger als vor einem Jahr bzw. vor drei Monaten. In unseren Werken in Köln ist die Zahl der Mitarbeiter im Vorjahresvergleich um 33 Personen auf 2.393 Mitarbeiter gesunken. In Ulm waren zum Stichtag 375 Mitarbeiter beschäftigt und damit 18 Personen weniger als vor einem Jahr.

Die Zahl der im Ausland beschäftigten Mitarbeiter lag zum 31. März 2015 bei 804 Personen; dies sind 138 bzw. 19 Personen weniger als im Vorjahr bzw. im Vorquartal. Insbesondere das Personal bei unserer spanischen Produktionsgesellschaft DEUTZ Spain wurde im Vorjahresvergleich produktionsbedingt um 122 Personen auf 435 Mitarbeiter reduziert.

Zum 31. März 2015 waren somit 79,1 % (31. März 2014: 76,7 %) aller Mitarbeiter von DEUTZ im Inland und 20,9 % (31. März 2014: 23,3 %) im Ausland beschäftigt.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Der DEUTZ-Konzern ist weltweit in verschiedenen Marktsegmenten sowie Anwendungsbereichen tätig. Damit ist das Unternehmen einerseits unterschiedlichen geschäftsspezifischen und regionalen Risiken ausgesetzt. Andererseits bestehen insbesondere durch die Dynamik im Marktumfeld gleichzeitig auch Chancen für das Unternehmen. Die Ausgestaltung unseres Risikomanagementsystems sowie wesentliche Einzelrisiken und Chancen für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im laufenden Geschäftsjahr sind in unserem Geschäftsbericht 2014 auf den Seiten 53 bis 57 dargestellt. Darüber hinausgehende bedeutsame Risiken und Chancen wurden im ersten Quartal 2015 nicht identifiziert. Weiterführende Informationen sind im Ausblick dieses Konzernzwischenlageberichts zu finden.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften steht der DEUTZ-Konzern mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung. Hierzu zählen die Geschäftsbeziehungen zwischen dem DEUTZ-Konzern und seinen Beteiligungen sowie der AB Volvo (publ), Göteborg, Schweden, (Gruppe) als Anteilseignerin der DEUTZ AG (einschließlich ihrer Tochtergesellschaften), die einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann.

Auf der Seite 24 im Anhang werden die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen näher erläutert.

AUSBLICK

Aussichten für Weltwirtschaft etwas besser¹⁾ Der IWF erwartet für die beiden kommenden Jahre ein moderates Wirtschaftswachstum mit großen regionalen und länderspezifischen Unterschieden. Die globale Wirtschaft soll nach 3,4 % im letzten Jahr um 3,5 % in 2015 und 3,8 % in 2016 wachsen. Die Wirtschaft im Euro-Raum wird voraussichtlich in diesem Jahr um 1,5 % zulegen und im kommenden Jahr um 1,6 %. Für Deutschland wird ein Wirtschaftswachstum von 1,6 % in 2015 und 1,7 % in 2016 vorhergesagt. Die Wachstumsaussichten der USA liegen bei jeweils 3,1 % für beide Jahre und für China bei 6,8 % bzw. 6,3 %.

DEUTZ betrachtet 2015 als ein Übergangsjahr Für DEUTZ ist das aktuelle Geschäftsjahr ein Übergangsjahr, das neben einem schwachen Landtechnik-Markt stark durch Minderbedarfe aufgrund der Produktion von Vorbaumotoren im Vorjahr geprägt sein wird. Das erfreuliche Neukundengeschäft kann diesen Effekt noch nicht vollständig kompensieren. In den kommenden Jahren sollte es jedoch keine nennenswerten Effekte aus Vorbaumotoren mehr geben. Alle unsere Produkte sind bereits heute auf die nächste Emissionsstufe EU Stufe V ausgerichtet, die voraussichtlich in 2019 eingeführt wird.

Unser Fokus in diesem Geschäftsjahr liegt, neben der erfolgreichen Bearbeitung der Neukundenprojekte, insbesondere auf der Umsetzung unserer Standortoptimierungen sowohl in Deutschland als auch in China. Diese werden von weiteren Maßnahmen zur Effizienz- und Profitabilitätssteigerung flankiert. So können wir beispielsweise auf Basis unserer modernen, vollständig überarbeiteten Produktpalette unsere Kapazitäten im Forschungs- und Entwicklungsbereich um etwa 25 % reduzieren und die entsprechenden Ausgaben signifikant senken.

Für das Geschäftsjahr 2015 erwarten wir auf Basis der genannten Faktoren einen Rückgang unseres Umsatzes in der Größenordnung von 10 %. Die EBIT-Marge vor Einmaleffekten soll sich trotz des Umsatzrückgangs auf rund 3 % verbessern.

Disclaimer

Dieser Lagebericht enthält bestimmte Aussagen über zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sowie Angaben und Einschätzungen der Gesellschaft. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekanntes Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen zukünftigen Leistungen, Entwicklungen und Ergebnisse der Gesellschaft oder der für die Gesellschaft wesentlichen Branchen wesentlich (insbesondere in negativer Hinsicht) von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Eine Gewähr kann folglich für die zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Lagebericht nicht übernommen werden.

¹⁾ IWF World Economic Outlook, April 2015.

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

1. QUARTAL 2015

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	Anhang	1-3/2015	1-3/2014
in Mio. €			
Umsatzerlöse		318,1	342,7
Umsatzkosten		-264,1	-300,1
Forschungs- und Entwicklungskosten		-18,5	-16,3
Vertriebskosten		-17,4	-16,6
Allgemeine Verwaltungskosten		-8,6	-8,4
Sonstige betriebliche Erträge		12,6	3,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-11,6	-3,1
Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen		-0,4	0,5
EBIT		10,1	1,9
davon Einmaleffekte		-	-
davon operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)		10,1	1,9
Zinsergebnis		-1,1	-1,7
davon Finanzierungsaufwendungen		-1,2	-1,9
Konzernergebnis vor Ertragsteueraufwendungen		9,0	0,2
Ertragsteuern	1	-1,3	-0,8
Konzernergebnis		7,7	-0,6
davon auf Aktionäre der DEUTZ AG entfallendes Ergebnis		8,0	-0,5
davon auf Minderheitsanteile entfallendes Ergebnis		-0,3	-0,1
Ergebnis je Aktie (in €)		0,07	-

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	Anhang	1-3/2015	1-3/2014
in Mio. €			
Konzernergebnis		7,7	-0,6
Beträge, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		-8,4	-3,4
Neubewertung aus leistungsorientierten Plänen		-8,4	-3,4
Beträge, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind		16,2	-3,4
Währungsumrechnungsdifferenzen		19,9	-3,2
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen		-3,7	-0,2
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten		-	-
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	2	7,8	-6,8
Konzerngesamtergebnis		15,5	-7,4
davon auf Aktionäre der DEUTZ AG entfallendes Gesamtergebnis der Periode		12,5	-6,7
davon auf Minderheitsanteile entfallendes Gesamtergebnis der Periode		3,0	-0,7

BILANZ DEUTZ-KONZERN

Aktiva	Anhang	31.3.2015	31.12.2014
in Mio. €			
Sachanlagen	3	287,6	291,9
Immaterielle Vermögenswerte	3	203,3	211,7
At-equity bewertete Finanzanlagen		58,6	52,4
Übrige finanzielle Vermögenswerte		6,6	7,6
Anlagevermögen		556,1	563,6
Latente Steueransprüche		70,0	62,2
Langfristiges Vermögen		626,1	625,8
Vorräte	4	277,6	245,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		146,2	122,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		45,3	54,1
Zahlungsmittel und -äquivalente		100,0	101,7
Kurzfristiges Vermögen		569,1	523,0
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		0,4	0,4
Bilanzsumme		1.195,6	1.149,2
Passiva	Anhang	31.3.2015	31.12.2014
Gezeichnetes Kapital		309,0	309,0
Kapitalrücklage		28,8	28,8
Andere Rücklagen		26,6	13,7
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn		133,9	134,3
Den Aktionären der DEUTZ AG zustehendes Eigenkapital		498,3	485,8
Minderheitsanteile am Eigenkapital		28,2	25,2
Eigenkapital		526,5	511,0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		197,1	187,1
Übrige Rückstellungen	5	57,2	58,4
Finanzschulden	6	69,6	73,3
Übrige Verbindlichkeiten		3,8	3,9
Langfristige Schulden		327,7	322,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		14,7	14,7
Rückstellungen für laufende Ertragsteuern		9,6	7,8
Übrige Rückstellungen	5	68,6	63,0
Finanzschulden	6	14,9	14,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		178,4	171,0
Übrige Verbindlichkeiten		55,2	44,3
Kurzfristige Schulden		341,4	315,5
Bilanzsumme		1.195,6	1.149,2

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rückla- gen und Bilanz- gewinn	Markt- bewer- tungs- rück- lage ^{1), 2)}	Unter- schieds- betrag aus der Wäh- rungs- umrech- nung ¹⁾	Anteil der Aktionäre der DEUTZ AG	Anteil der Minder- heitsge- sellschafter	Ge- samt
in Mio. €								
Stand 1.1.2014	309,0	28,8	139,7	0,2	2,6	480,3	24,4	504,7
Konzernergebnis	-	-	-0,5	-	-	-0,5	-0,1	-0,6
Sonstiges Konzernergebnis	-	-	-3,4	-0,2	-2,6	-6,2	-0,6	-6,8
Konzerngesamtergebnis	-	-	-3,9	-0,2	-2,6	-6,7	-0,7	-7,4
Stand 31.3.2014	309,0	28,8	135,8	-	-	473,6	23,7	497,3
Stand 1.1.2015	309,0	28,8	134,3	-1,5	15,2	485,8	25,2	511,0
Konzernergebnis	-	-	8,0	-	-	8,0	-0,3	7,7
Sonstiges Konzernergebnis	-	-	-8,4	-3,7	16,6	4,5	3,3	7,8
Konzerngesamtergebnis	-	-	-0,4	-3,7	16,6	12,5	3,0	15,5
Stand 31.3.2015	309,0	28,8	133,9	-5,2	31,8	498,3	28,2	526,5

¹⁾ In der Bilanz werden diese Posten unter der Bezeichnung »Andere Rücklagen« zusammengefasst.

²⁾ Rücklage aus der Bewertung von Cash Flow Hedges und Rücklagen aus der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.

KAPITALFLUSSRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	Anhang	1-3/2015	1-3/2014
in Mio. €			
EBIT		10,1	1,9
Gezahlte Ertragsteuern		-0,7	-0,7
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		23,8	23,5
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen		-0,1	-
Ergebnis aus der At-equity-Bewertung		0,4	-0,5
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		0,1	-
Veränderung Working Capital		-33,2	29,0
Veränderung der Vorräte		-23,1	-47,0
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-19,6	10,6
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9,5	7,4
Veränderung der sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		11,5	1,1
Veränderung der Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)		0,5	13,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		12,4	9,4
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-12,9	-16,2
Investitionen in Finanzanlagen		-0,1	-
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		0,6	5,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-12,4	-11,1
Zinseinnahmen		-	0,2
Zinsausgaben		-1,1	-1,7
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		-	15,0
Tilgungen von Darlehen		-3,6	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-4,7	13,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		12,4	9,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-12,4	-11,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-4,7	13,5
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands		-4,7	11,8
Zahlungsmittel und -äquivalente am 1.1.		101,7	58,9
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands		-4,7	11,8
Wechselkursbedingte Veränderung des Zahlungsmittelbestands		3,0	-0,5
Zahlungsmittel und -äquivalente am 31.3.		100,0	70,2

ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

1. QUARTAL 2015

GRUNDLAGEN

GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Der vorliegende Zwischenabschluss zum 31. März 2015 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Boards (IASB) für die Zwischenberichterstattung (IAS 34), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Demzufolge enthält dieser Zwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind, sondern ist im Kontext mit dem für das Geschäftsjahr 2014 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2015 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und der Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2015 wurden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Erstellung dieses Konzernzwischenabschlusses haben mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen neuen Interpretation sowie Änderungen an bestehenden Standards die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Anwendung gefunden wie im letzten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014. Nähere Angaben zu den angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befinden sich im Anhang des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2014. Umsatzabhängige und zyklische Sachverhalte werden unterjährig periodengerecht abgegrenzt, soweit diese wesentlich sind. Der Ertragsteueraufwand wird dabei auf Basis des aktuell für den DEUTZ-Konzern erwarteten effektiven Steuersatzes für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt.

IFRIC 21 »Abgaben« Das IASB hat die Interpretation im Mai 2013 veröffentlicht. IFRIC 21 behandelt die Frage, wann für bestimmte öffentliche Abgaben eine Schuld anzusetzen ist, und bietet Leitlinien dafür. Aus der erstmaligen Anwendung von IFRIC 21 haben sich auf den Konzernzwischenabschluss keine wesentlichen Auswirkungen ergeben.

Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS (2011–2013) Das IASB hat die Änderungen im Dezember 2013 veröffentlicht. Die Änderungen widmen sich insbesondere der Klarstellung nicht eindeutiger Regelungen in Standards. Aus der Erstanwendung der Änderungen haben sich auf den Konzernzwischenabschluss keine wesentlichen Auswirkungen ergeben.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen in der Berichtsperiode haben.

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

1. ERTRAGSTEUERN

	1–3/2015	1–3/2014
in Mio. €		
Tatsächlicher Steueraufwand	3,0	1,6
Latente Steuern	-1,7	-0,8
Gesamt	1,3	0,8

Der Anstieg bei den Ertragsteuern ist hauptsächlich auf die höheren tatsächlichen Ertragsteueraufwendungen bedingt durch das verbesserte Quartalsergebnis der DEUTZ AG zurückzuführen.

2. SONSTIGES ERGEBNIS

Das sonstige Ergebnis enthält die erfolgsneutralen Bestandteile der Gesamtergebnisrechnung. Nachfolgend sind weiterhin die Steuereffekte des sonstigen Ergebnisses dargestellt.

	1-3/2015			1-3/2014		
	vor Steuern	Steuer	nach Steuern	vor Steuern	Steuer	nach Steuern
in Mio. €						
Beträge, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-12,3	3,9	-8,4	-5,0	1,6	-3,4
Neubewertung aus leistungsorientierten Plänen	-12,3	3,9	-8,4	-5,0	1,6	-3,4
Beträge, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind	14,5	1,7	16,2	-3,5	0,1	-3,4
Währungsumrechnungsdifferenzen	19,9	-	19,9	-3,2	-	-3,2
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen	-5,4	1,7	-3,7	-0,3	0,1	-0,2
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-	-	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	2,2	5,6	7,8	-8,5	1,7	-6,8

Im Zusammenhang mit der Absicherung von Zahlungsströmen wurde in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres ein Verlust in Höhe von 2,3 Mio. € (Q1 2014: Gewinn in Höhe von 0,1 Mio. €) vor Steuern in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

3. SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen nach Zuschüssen im ersten Quartal 2015 10,2 Mio. € (Q1 2014: 16,9 Mio. €). Davon entfielen 7,7 Mio. € (Q1 2014: 7,1 Mio. €) auf Sachanlagen und 2,5 Mio. € (Q1 2014: 9,8 Mio. €) auf immaterielle Vermögenswerte – im Wesentlichen auf die Weiterentwicklung von Motoren.

Die Zugänge bei den Sachanlagen standen hauptsächlich im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Standortoptimierung, wie z. B. dem Aufbau des Wellenzentrums in Köln-Porz. Der deutliche Rückgang der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass sich nach der erfolgten Serieneinführung unserer neuen Motoren der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von der Neu- und Weiterentwicklung von Motoren hin zur Serienbetreuung und Vorentwicklung verlagert. Die im Rahmen der Serienbetreuung und Vorentwicklung angefallenen Kosten sind von der Aktivierung ausgeschlossen.

Den Investitionen standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 23,8 Mio. € gegenüber (Q1 2014: 23,5 Mio. €).

Zum 31. März 2015 bestanden Verpflichtungen aus dem Bestellobligo aus Anlageninvestitionen in Höhe von 37,1 Mio. € (31. Dezember 2014: 39,4 Mio. €).

4. VORRÄTE

Der Bestand an Vorräten hat sich zum 31. März 2015 um 32,4 Mio. € auf 277,6 Mio. € erhöht (31. Dezember 2014: 245,2 Mio. €). Der Anstieg ist hauptsächlich bedingt durch die Wechselkursentwicklung des Euro gegenüber dem US-Dollar sowie saisonale Effekte und betrifft in erster Linie fertige und unfertige Erzeugnisse.

Zum 31. März 2015 betrug das Bestellobligo aus Vorräten 81,2 Mio. € (31. Dezember 2014: 72,9 Mio. €).

5. ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

	31.3.2015	31.12.2014
in Mio. €		
Langfristig	57,2	58,4
Kurzfristig	68,6	63,0
Gesamt	125,8	121,4

Der Anstieg der übrigen Rückstellungen ist insbesondere auf unterjährige Abgrenzungen zurückzuführen.

6. FINANZSCHULDEN

	31.3.2015	31.12.2014
in Mio. €		
Langfristig	69,6	73,3
Kurzfristig	14,9	14,7
Gesamt	84,5	88,0

Der Rückgang der langfristigen Finanzschulden resultiert insbesondere aus der planmäßigen Rückführung der Darlehen der Europäischen Investitionsbank.

SONSTIGE ANGABEN

PERSONALAUFWAND

	1-3/2015	1-3/2014
in Mio. €		
Löhne	31,0	30,9
Gehälter	31,2	30,9
Sozialabgaben	9,9	9,9
Nettozinsaufwand für Pensionsrückstellungen	0,9	1,4
Aufwendungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und andere langfristig fällige Leistungen	0,1	0,1
Sonstige Personalaufwendungen	0,2	0,2
Gesamt	73,3	73,4

Die Verteilung der Personalaufwendungen auf die einzelnen Funktionsbereiche stellt sich wie folgt dar:

	1-3/2015	1-3/2014
in Mio. €		
Umsatzkosten	44,8	44,5
Forschungs- und Entwicklungskosten	8,9	9,8
Vertriebskosten	12,0	11,2
Verwaltungskosten	6,5	6,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1,1	1,6
Gesamt	73,3	73,4

FINANZINSTRUMENTE

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über.

	31.3.2015						
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizulegenden Zeitwert bewertet			Nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallende Vermögenswerte	
	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Als Sicherungsinstrument designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	Finanzielle Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	Buchwert	Buchwert in der Bilanz
Aktiva							
in Mio. €							
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	1,3	0,2	3,0	-	-	2,1	6,6
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	283,4	-	-	-	-	8,1	291,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	146,2	-	-	-	-	-	146,2
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	37,2	-	-	-	-	8,1	45,3
Zahlungsmittel und -äquivalente	100,0	-	-	-	-	-	100,0
31.12.2014							
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizulegenden Zeitwert bewertet			Nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallende Vermögenswerte	
	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Als Sicherungsinstrument designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	Buchwert	Buchwert in der Bilanz
Aktiva							
in Mio. €							
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	2,5	0,2	2,7	-	-	2,2	7,6
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	269,0	-	-	-	-	8,8	277,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	122,0	-	-	-	-	-	122,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	45,3	-	-	-	-	8,8	54,1
Zahlungsmittel und -äquivalente	101,7	-	-	-	-	-	101,7

	31.3.2015				
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallende Vermögenswerte	
	Finanzielle Verbindlichkeiten	Als Sicherungsinstrument designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	Finanzielle Verbindlichkeiten, zu Handelszwecken gehalten	Buchwert	Buchwert in der Bilanz
Passiva					
in Mio. €					
Langfristige finanzielle Schulden	70,3	1,1	-	2,0	73,4
Finanzschulden	69,6	-	-	-	69,6
Übrige Verbindlichkeiten	0,7	1,1	-	2,0	3,8
Kurzfristige finanzielle Schulden	228,9	7,1	0,8	11,7	248,5
Finanzschulden	14,9	-	-	-	14,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	178,4	-	-	-	178,4
Übrige Verbindlichkeiten	35,6	7,1	0,8	11,7	55,2

	31.12.2014				
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallende Vermögenswerte	
	Finanzielle Verbindlichkeiten	Als Sicherungsinstrument designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	Finanzielle Verbindlichkeiten, zu Handelszwecken gehalten	Buchwert	Buchwert in der Bilanz
Passiva					
in Mio. €					
Langfristige finanzielle Schulden	74,1	1,1	-	2,0	77,2
Finanzschulden	73,3	-	-	-	73,3
Übrige Verbindlichkeiten	0,8	1,1	-	2,0	3,9
Kurzfristige finanzielle Schulden	219,2	1,7	0,2	8,9	230,0
Finanzschulden	14,7	-	-	-	14,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	171,0	-	-	-	171,0
Übrige Verbindlichkeiten	33,5	1,7	0,2	8,9	44,3

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente im Anwendungsbereich von »IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben«, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden.

	31.3.2015		31.12.2014	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
in Mio. €				
Finanzielle Vermögenswerte	284,9	284,7	271,7	271,5
Sonstige Ausleihungen	1,3	1,3	1,3	1,3
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen, bewertet zu Anschaffungskosten	0,2	–	0,2	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	146,2	146,2	122,0	122,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	37,2	37,2	46,5	46,5
Zahlungsmittel und -äquivalente	100,0	100,0	101,7	101,7
Finanzielle Verbindlichkeiten	299,2	302,8	293,3	296,7
Finanzschulden – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	84,5	88,1	88,0	91,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	178,4	178,4	171,0	171,0
Übrige Verbindlichkeiten	36,3	36,3	34,3	34,3

Bei Zahlungsmitteln und -äquivalenten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Restlaufzeiten < 1 Jahr) entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Für nicht notierte zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente mit einem Buchwert in Höhe von 0,2 Mio. € (31. Dezember 2014: 0,2 Mio. €) erfolgt keine Angabe des beizulegenden Zeitwerts, da es sich hierbei um Beteiligungen handelt, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, da die Zeitwerte nicht ermittelbar sind.

Der beizulegende Zeitwert der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen und Berücksichtigung des eigenen sowie des Kontrahentenausfallrisikos auf Basis der Bonität und der Wechselkurse zum Stichtag ermittelt.

Für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die im Konzernabschluss zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden oder für die im Anhang ein beizulegender Zeitwert angegeben wurde, zeigt die nachfolgende Tabelle die Einordnung der zum Stichtag ermittelten beizulegenden Zeitwerte in die dreistufige Bemessungshierarchie nach IFRS 13:

31.3.2015	Buchwert	Beizulegen- der Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
in Mio. €					
Finanzielle Vermögenswerte					
Wertpapiere	3,0	3,0	3,0	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Devisentermingeschäfte	7,9	7,9	–	7,9	–
Zinsswaps	1,1	1,1	–	1,1	–
Finanzschulden	84,5	88,1	–	88,1	–
31.12.2014	Buchwert	Beizulegen- der Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
in Mio. €					
Finanzielle Vermögenswerte					
Wertpapiere	2,7	2,7	2,7	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Devisentermingeschäfte	1,9	1,9	–	1,9	–
Commodity-Derivate	– ¹⁾	– ¹⁾	–	– ¹⁾	–
Zinsswaps	1,1	1,1	–	1,1	–
Finanzschulden	88,0	91,4	–	91,4	–

Stufe 1: Verwendung von in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten Preisen bei der Bewertung.

Stufe 2: Verwendung von in aktiven Märkten für ein ähnliches Instrument notierten Preisen bei der Bewertung/Verwendung einer Bewertungsmethode, bei welcher alle wesentlichen Inputfaktoren auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Stufe 3: Verwendung einer Bewertungsmethode, bei welcher wesentliche Inputfaktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

¹⁾ Die Werte liegen gerundet unter 0,1 Mio. €.

Der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere wird auf der Grundlage von Börsenpreisen auf aktiven Märkten ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte, Zinsswaps und im Vorjahr Commodity-Derivate) berechnet sich über die Restlaufzeit des Instruments unter Verwendung aktueller Währungskurse, Marktzinssätze, Zinsstrukturkurven sowie im Vorjahr Rohstoffpreise und unter Berücksichtigung des eigenen sowie des Kontrahentenrisikos. Den Angaben liegen Bankbewertungen zugrunde.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentinformationen des DEUTZ-Konzerns stellen sich für das erste Quartal 2015 und 2014 wie folgt dar:

1-3/2015	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	251,0	67,1	-	318,1	-	318,1
Umsätze mit anderen Segmenten	-	-	-	-	-	-
Gesamtumsatz	251,0	67,1	-	318,1	-	318,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	4,0	11,0	-4,9	10,1	-	10,1

1-3/2014	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	286,8	55,9	-	342,7	-	342,7
Umsätze mit anderen Segmenten	-	-	-	-	-	-
Gesamtumsatz	286,8	55,9	-	342,7	-	342,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	-4,9	7,1	-0,3	1,9	-	1,9

Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Konzernergebnis

	1-3/2015	1-3/2014
in Mio. €		
Gesamtergebnis der Segmente	10,1	1,9
Überleitung	-	-
EBIT vor Einmaleffekten	10,1	1,9
Einmaleffekte	-	-
EBIT	10,1	1,9
Zinsergebnis	-1,1	-1,7
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	9,0	0,2
Ertragsteuern	-1,3	-0,8
Konzernergebnis	7,7	-0,6

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht der DEUTZ-Konzern mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung.

Hierzu zählen die Geschäftsbeziehungen zwischen dem DEUTZ-Konzern und seinen Beteiligungen sowie der AB Volvo (publ), Göteborg, Schweden, (einschließlich ihrer Tochtergesellschaften) als Anteilseignerin der DEUTZ AG, die einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann.

Zu den nahestehenden Personen zählen weiterhin der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Die folgende Tabelle zeigt das Volumen der wesentlichen mit Beteiligungen des DEUTZ-Konzerns erbrachten bzw. der wesentlichen von diesen Beteiligungen in Anspruch genommenen Lieferungen und Leistungen:

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Sonstige Aufwendungen aus empfangenen Lieferungen und Leistungen	
	1-3/2015	1-3/2014	1-3/2015	1-3/2014
in Mio. €				
Assoziierte Unternehmen	–	–	–	–
Gemeinschaftsunternehmen	0,7	3,5	–	–
Sonstige Beteiligungen	0,2	0,1	1,1	1,1
Gesamt	0,9	3,6	1,1	1,1

	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	31.3.2015	31.12.2014	31.3.2015	31.12.2014
in Mio. €				
Assoziierte Unternehmen	–	–	–	–
Gemeinschaftsunternehmen	0,5	0,6	0,1	–
Sonstige Beteiligungen	0,3	0,2	3,2	2,9
Gesamt	0,8	0,8	3,3	2,9

Der Rückgang der Lieferungen und Leistungen an Gemeinschaftsunternehmen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum resultiert hauptsächlich aus der Geschäftsbeziehung mit unserem Joint Venture DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd. und steht im Zusammenhang mit dem gesunkenen Absatzvolumen der chinesischen Gesellschaft.

Zum 31. März 2015 waren Forderungen gegen Beteiligungen mit einem Gesamtbetrag von 25,2 Mio. € (31. Dezember 2014: 30,2 Mio. €) mit 25,0 Mio. € (31. Dezember 2014: 30,0 Mio. €) wertberichtet. Die Forderungen und Verbindlichkeiten resultierten zum Teil aus gewährten Darlehen. Die aus der Verzinsung resultierenden Zinserträge bzw. -aufwendungen sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Zwischen dem DEUTZ-Konzern und der Anteilseignerin AB Volvo (publ), Göteborg, Schweden, (einschließlich ihrer Tochtergesellschaften) bestanden folgende wesentliche Geschäftsbeziehungen:

	2015	2014
in Mio. €		
Erbrachte Lieferungen von Motoren/Ersatzteilen im ersten Quartal	60,4	66,3
Erbrachte Leistungen im ersten Quartal	1,8	5,0
Forderungen zum 31.3./31.12.	19,6	18,2

EREIGNISSE NACH DEM 31. MÄRZ 2015

Wesentliche Ereignisse nach dem 31. März 2015 liegen nicht vor.

Köln, den 28. April 2015

DEUTZ Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr.-Ing. Helmut Leube

Dr. Margarete Haase

Michael Wellenzohn

FINANZKALENDER

2015	
5. Mai 2015	Zwischenbericht 1. Quartal 2015 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
6. August 2015	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2015 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
5. November 2015	Zwischenbericht 1. bis 3. Quartal 2015 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
28. April 2016	Ordentliche Hauptversammlung

KONTAKT

DEUTZ AG

Ottostraße 1
51149 Köln (Porz-Eil)

Investor Relations

Telefon + 49 221 822 24 91
Fax + 49 221 822 15 24 91
E-Mail ir@deutz.com
Web www.deutz.com

Public Relations

Telefon + 49 221 822 24 93
Fax + 49 221 822 15 24 93
E-Mail presse@deutz.com
Web www.deutz.com

IMPRESSUM

Herausgeber
DEUTZ AG
51057 Köln

Konzept und Gestaltung

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Der Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Der Zwischenbericht liegt ausschließlich in elektronischer Form vor. Dieser Zwischenbericht wurde am 5. Mai 2015 veröffentlicht.

